Kirchlinde, d. 18.6.47.

Meine herzallerliebste Josi!

Du glaubst nicht, wie glücklich über Deine beiden Briefe und Dein Päckchen bin. Ich konnte Dir leider nicht früher schreiben. Wir hatten viel Arbeit und ich war immer so müde. Heute abend ist es schon wieder spät. Deine grossangelegten Pläne haben mich freudig überrascht. Mich freut, dass Du eigene und gute Pläne hast. Ich möchte am liebsten gleich darauf eingehen, wo ich hier noch nichts positives erreicht habe. Du kämest dort mit Deinen Beziehungen viel weiter. Aber lass uns das erst reiflich überlegen. Ist der Herr Ahrens am Wohnungsamt in Büren?

Ich möchte Deine beiden Briefe immer wieder lesen. Je mehr ich Deinen Brief vom 8.6. lese, desto mehr komme ich zu der Überzeugung, dass es in der jetzigen Zeit das Beste ist, was Du vorhast. Ich bin ganz Deiner Meinung, nur dass wir soweit auseinander sind. Deine Mutter und Deine Geschwister sorgen so für Dich und helfen Dir in jeder Lage. Und ich bekomme von meinen Eltern keine Unterstützung, dass ich bald zu einer guten Heirat komme. Ich sehe es ja lieber, wenn Du hier wohnst. Dann können wir ja noch öfter zusammensein, wenn ich auch noch hier im Haus wohnen soll. Ich will mich jetzt für 2 Jahre verpflichten. Der Herr Vikar hat mir jetzt einen Vertrag gegeben. Der Vikar von Kirchlinde ist der Verwalter des Hauses. Du kennst ihn sicher von Oeten oder Altengeten.

Vielleicht ist es besser, wir haben erst eine Wohnung, dann können wir immer noch mal tauschen und umziehen. Was meine Eltern dazu sagen, weiss ich nicht. Ich will Sonntag in acht Tagen mit ihnen darüber sprechen. Jetzt muss die ganze Sache endlich mal vernünftig angefasst werden. Mich freut, dass Deine Mutter so von Deinem Plan eingenommen ist. Deine Mutter ist doch so ganz anders als meine Mutter. Etwas Betrübliches muss ich Dir mitteilen. Meine Mutter hat mir, seitdem ich vor Pfingsten in Berge war, nicht mehr geschrieben, bis gestern der erste Brief wieder kam. Ich schrieb gleich nach Pfingsten meinen Eltern, sie möchten mir die Urkunden schicken. Und jetzt schreib mir meine Mutter, sie habe mit Schreiben gezögert, weil sie dachte, es könnte eines Tages die Vermählungsanzeige kommen. Und dann teilt sie mir mit, sie habe sich vor 14 Tagen ~~die~~ zwei Rippen gebrochen. Es ginge ihr jetzt wieder gut, Gott wollte sie noch nicht holen. Ich weiss nicht, was ich dazu sagen soll. So etwas deprimiert mich sehr. Wenn der Oberarzt nicht in Urlaub wäre, wollte ich schon gleich hinfahren. So fahre ich erst Sonntag in acht Tagen. Am ~~13.~~ 29.6. u. am 13.7. habe ich freien Sonntag. Am 13.7. wollte ich eigentlich die Stadtwallfahrt nach Werl mitmachen. Dann hätte ich erst wieder am 27.7. freien Sonntag. Mit meinem Urlaub wäre ich erst im September dran, oder frühestens Ende August. Diese Mitteilung wird Dich sich nicht so erfreuen. Aber lass uns überlegen, vielleicht kannst Du mal kommen an einem Sonntag, wenn ich Dienst habe. Aber lass es mich vorher wissen. Lass mich auch erst mit meinen Eltern sprechen am 28.6. Dann weiss ich auch mehr. Lass uns fleissig zur Mutter Gottes beten, sie wird das schliessen. Ganz herzlich grüsst Dich Dein

Pfingsten

Du rechtest Tag sagen. Nun will ich über alles Liebste, Deine Frau.